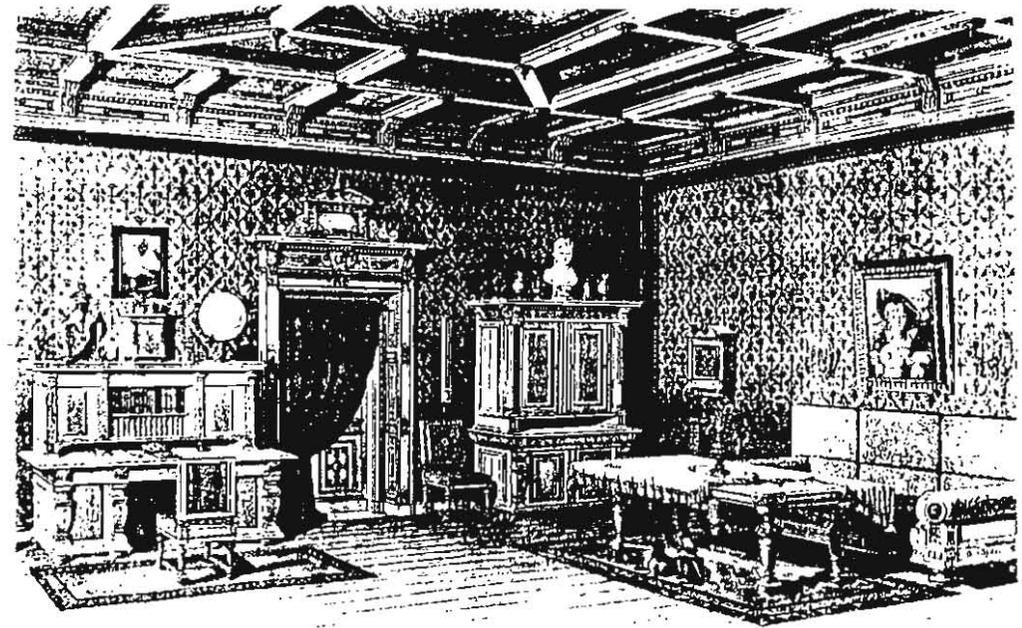


# Das Jagd- und das Schlafzimmer



Zur Eröffnung der 4. Saison im Freilichtmuseum am 31.3.1994 wurden im Schloß Altranft zwei Interieurausstellungen zur Wohn- und Lebensweise der Gutsherrschaft eröffnet.



Abbildung Titelseite: Herrenzimmer von C. Ziem Berlin.

## Das Jagdzimmer

angefertigt: 1881 von Max Schulz & Co., Möbelfabrik in Berlin mit Bildhauerwerkstatt, angefertigt auf Bestellung von Gutsbesitzer Felix Bariatinski, als Einzelanfertigung nach einem Künstlerentwurf.

Schicksal: Der erste Standort war ein Gutschloß im ehemaligen Deutsch-Polen. Evakuiert im September 1943; stand es bis Mai 1946 in einer Scheune in Motzensee-Bad, Kreis Teltow, an der Neukölln-Mittenthaler Eisenbahn.

Von 1946-1948 waren die Möbel des Jagdzimmers Ausstellungsstücke im Schloß Friedrichsfelde/Bln., in der von C. v. Mahlsdorf eingerichteten Ausstellung "Möbel und Hausrat von 1880-1900".

In der Aktion gegen Junkerbesitz sollte das Schloß gesprengt werden. Auf Weisung des Magistrats von Groß Berlin wurden die Möbel aus dem Schloß getragen und in den Park gestellt.

Aus dem Park, wo die Möbel im Frühjahr 1948 im Freien lagen, wurden sie entwendet.

Erst 1952 wurden die Möbel bei einem Bildhauer wiederentdeckt, der diese Möbel vom Magistrat, Abteilung staatl. Eigentum gekauft hatte.

Nach der Ausreise des Besitzers 1961 im Frühjahr, konnte Charlotte von Mahlsdorf das Jagdzimmer vom Rat des Stadtbezirks Lichtenberg, Abteilung staatl. Eigentum käuflich wiedererwerben.

Seit 1992 im Besitz des Freilichtmuseums Altranft.

**Bedeutung:** Die Möbel des Jagdzimmers sind für die Zeit um 1880 außergewöhnlich gut handwerklich-künstlerisch ausgeführt. Der kulturhistorische Wert wird durch die nachvollziehbare Geschichte und die Geschlossenheit des Interieurs unterstrichen.

### **Beschreibung der Teile:**

Der dreiteilige **Bibliotheksschrank** nimmt die wertvollen Originalbücher dieser Zeit auf, der Mittelteil ist für die Jagdkleidung gedacht. Die Innenseite der Mitteltür trug eine Vorrichtung zum Einklinken der Jagdwaffen.

Das schwere Gesims wird an den Lisainen von zwei äußeren Hermen und im Mittelteil von zwei Karyatiden getragen.

Die mittlere Schnitzform der Tür, des Gesimses und der Schubladensockel sind Arabesken nach italienischen Renaissance-motiven.

Das obere Bildrelief soll die Schlacht bei Troja darstellen, das untere Relief symbolisiert eine Löwenjagd.

Der **Sofaschrank** mit einer Sitzbank diente der Aufnahme der Jagdmunition, die in Zügen und Fächern abgelegt werden konnte. Die Seitentür verbarg Jagdwaffen und Gewehrreiniger. Zur Bibliothek passend, wurden die Lisainen mit einer Herme und einer Karyatide ausgebildet. Die Bildmotive zeigen Fauni bei ihrer Lieblingsbeschäftigung, die Mitteltafel ein umrahmtes Greifmotiv.

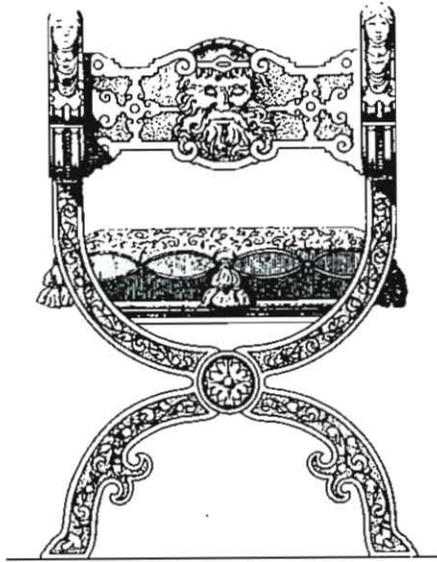
Die Bildhauerarbeit über der Sitzbank zeigt ein allegorisches Motiv.

Zum Schreibtisch passend gehört ein Lutherstuhl mit geschnitzten Frauenköpfen, in Lehnenmitte eine Grotteskenschnitzerei. Das Interieur wird komplettiert mit einem Tisch mit Frauenköpfen und zwei Stühlen, ein Damenstuhl mit abnehmbarer Lehne, die Blumenkaryatide, und dem geschnitzten Papierkorb mit gesticktem Monogramm G. M. mit Freiherrnenkrone.

Der Raum wird beleuchtet durch einen fünfzehnkerzigen Kronleuchter im Neorenaissancestil und zwei dreiarmigen Wandleuchtern mit Masken. Die Fensterdekorationen sind kattungefüttete Portieren mit einem Lambrequin, dessen Franzenborte handgeknüpft ist.

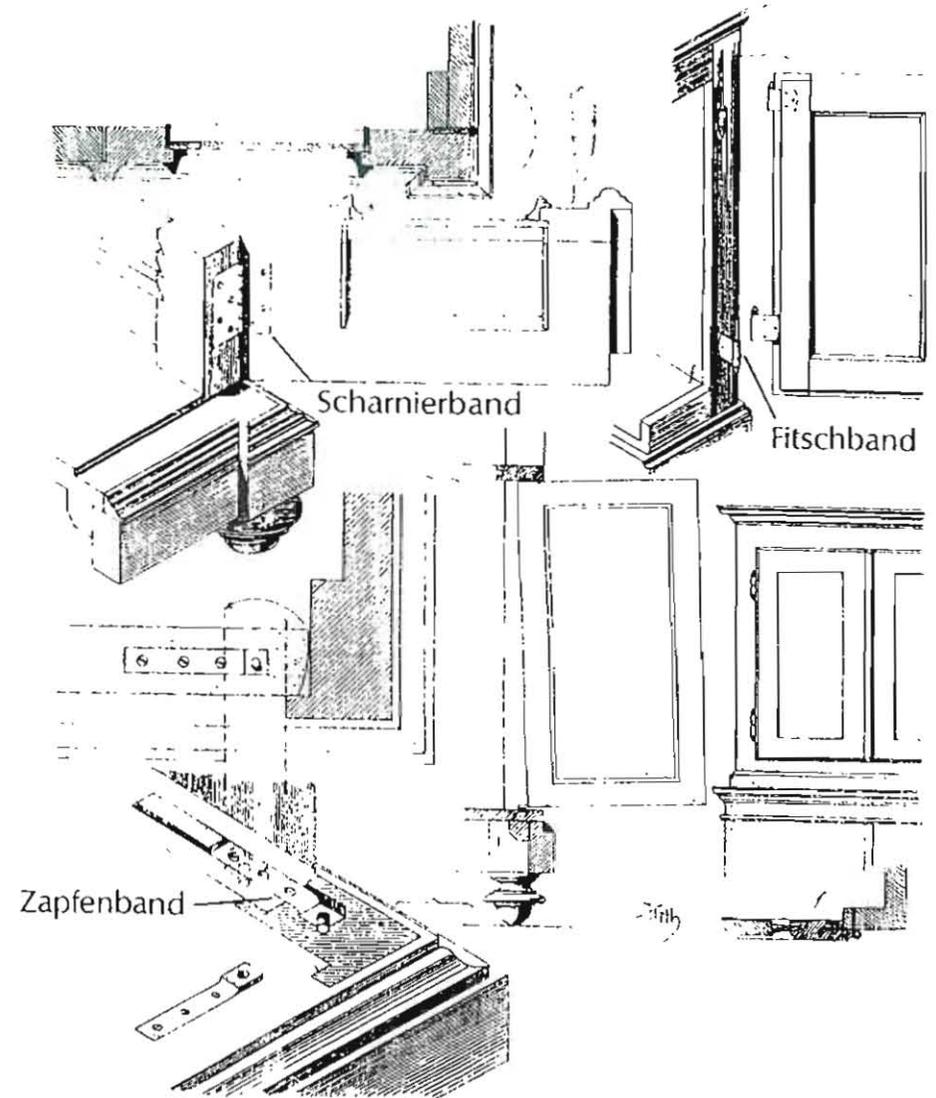
Die Jacquardstoffe mit ihren Spätrenaissance-Mustern wurden in Italien gewebt und sind farblich auf den Originalbezug des Damenstuhls abgestimmt.





Lehnstühle - ausgeführt von Max Schulz & Co., Berlin

Von links nach rechts werden gezeigt: die Malerei, die Architektur, die Bildhauerei, die Wissenschaft, die Eule der Weisheit, die Göttin Tempora, die in das Buch der Ewigkeit einträgt, eine Engelsfigur mit Federkiel mit den Symbolen der Dichtkunst, dem Äskulapstab, des Schutzsymbols der Kaufleute, Ärzte und Diebe, ein Wassermühlrad für die Mühle des Besitzers, der Amboß für das Handwerk, der Schornstein für die Ziegelei. Der Schreibtisch mit zwei Auszugplatten besitzt an den Ecken zwei Hermen, die Reliefflügeltüren zeigen in den Medaillons lesende Putten. Zur Schreibtischgarnitur gehören zwei vierkerzige versilberte Messingleuchter mit der Datierung 14. Juli 1881 und eine Stutzuhr, die halb- und stündlich schlägt.



Das Anschlagen der Möbeltüren mit Zapfen-, Fitsch- und Scharnierbändern

## Das Schlafzimmer

**angefertigt:** 1883 von Franz Schneider, königlich-sächsischer Hof-Kunst-Tischlermeister, Möbelfabrik mit Dampftrieb, Bilderei und Werkstatt für Holzarchitektur, Leipzig Weststraße.

Es ist kein Auftragswerk, sondern ein Zeichnungsmöbel der Möbelfirma im Neorenaissancestil, aus amerikanischem Nußbaum, innen Eiche massiv und furniert.

**Schicksal:** Das Schlafzimmer war vermutlich ein Ausstellungsstück auf der Leipziger Messe von 1883. Von dort wurde es von Felix Bariatinski erworben.

Bis 1946 gleicht es dem Schicksal des Jagdzimmers.

1948 kam es nach Mahlsdorf-Süd in Charlotte v. Mahlsdorfs Geburtshaus in Privatbesitz.

Ab 1963 wurde es im Gründerzeitmuseum im alten Gutshaus Mahlsdorf, Hultschiner Damm 333, ausgestellt.

1990 wurden die Möbel in das Depot des Berlinmuseums am Engelbecken eingelagert.

Seit 1993 ist es im Besitz des Freilichtmuseums Altranft.

**Bedeutung:** Das Schlafzimmer zeichnet sich durch eine erstklassige handwerkliche Arbeit, die nicht serienmäßig war, aus.

Diese Einrichtung hat sich durch einen glücklichen Zufall mit sämtlichen kompletten Waschgarnituren, die ursprünglich dazu angeschafft wurden, erhalten und besitzen damit eine hohe Authentizität.

## Beschreibung der Teile:

Zum Interieur gehören jeweils zwei Bettstellen, Nachttische mit Aufsätzen, Frisierspiegel und Waschtouletten mit Marmoraufsätzen und Handtuchhaltern. Außergewöhnlich dabei ist, daß für die Dame und den Herren jeweils eine eigene Waschtoulette vorhanden ist. Der klar und tektonisch gegliederte Spiegelschrank besitzt ein mittiges Garderobenteil mit Hutboden und seitlichen Wäschefächern. Im Sockel sind drei Schubkästen für Schuhe. Der Gewichtsregulator als Wanduhr stammt aus der Uhrenfabrik Gustav Becker, Freiburg/Schlesien. Nähtisch und Apothekenschrank sind typische Einrichtungsgegenstände eines Schlafzimmers. Zum gußeisernen Ofen mit Wasserschiß gehört ein praktischer Handtuchständer.

Die fünfarmige Messing-Bronzekrone ist vermutlich in einer Berliner Kronleuchterfabrik hergestellt worden.

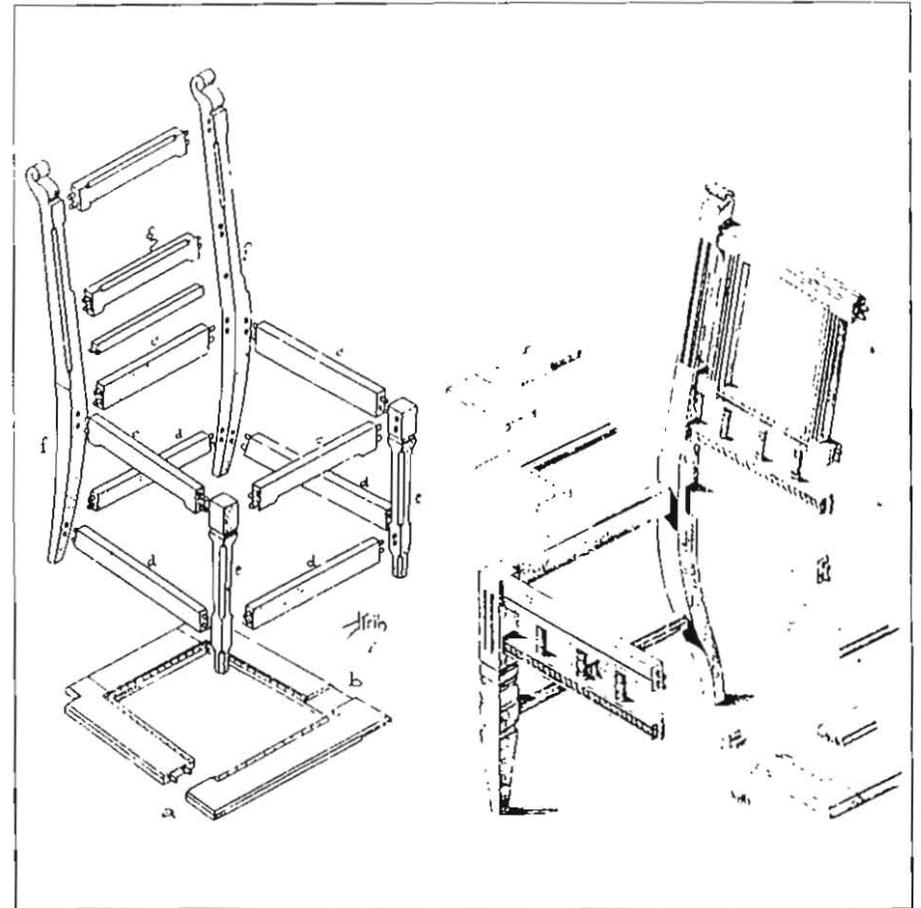
Die Bilder zeigen Aurora, die Morgenröte, links Alexander und rechts Felix v. Bariatinski (1850-1943)

Die Fensterdekorationen sind eine Stangenkonstruktion mit Holzringen, deren kattungefütterten Portieren und Fensterbekrönungen mit Posamentierungen (Stengelfransenbesatz) und Quastenhaltern im Stil von 1890 gestaltet sind.

Die Stoffe sind auf Jacquardwebstühlen in Lyon nach alten Vorlagen hergestellt worden.

Die Baumwollstores wurden nach historischen Vorlagen in England gewebt.

Beide Zimmereinrichtungen dürften in den neuen Bundesländern, in einem Museum gezeigt, einmalig sein.



Konstruktion eines Zargenstuhles

Literatur: F. Schwenke, Gründerzeit, Möbel und  
Zimmereinrichtungen I,II 1881  
R. Haaff, Gründerzeit, Möbel und  
Wohnkultur 1992

---

Freilichtmuseum Altranft 1994  
C. v. Mahlsdorf, P. Natuschke